

Zwei Partner auf neuen Wegen

Jonas Waack absolviert bei den Turbo-Schnecken ein Duales Studium

VON THOMAS MACHATZKE

Lüdenscheid – Zum Start gab's eine Schultüte im Turbo-Schnecken-Design: Seit dem 1. April hat der größte Sportverein der Bergstadt erstmals einen Mitarbeiter, der bei den Turbo-Schnecken Lüdenscheid angestellt ein Duales Studium im Fachbereich Sport-Business-Management absolviert: Jonas Waack.

„Es ist schön zu sehen, wie sich die Dinge entwickeln können“, sagt Oberschnecke Brigitte Klein beim Ortstermin im Schneckenhaus, „erst war Jonas Sportler bei uns, dann Bufdi, und nun gehen wir mit ihm beim Dualen Studium einen neuen Weg.“ Waack ergänzt: „Als ich im Schneckenhaus mit dem Training angefangen habe, da war ich gerade 15 und habe 40 Kilogramm gewogen.“ Nun ist Waack 20 Jahre alt, 73 Kilogramm. Bestes Sportlergewicht.

Doch weder sportlich noch beruflich ist es für Waack nach Wunsch gelaufen im vergangenen Sommer. Der Weg schien vorgezeichnet: Nach dem Jahr als Bufdi im Schneckenhaus hatte sich Waack in Bochum, Köln und Wuppertal für den Eignungstest zum Sport-Studium eingeschrieben. Berufswunsch: Sportlehrer. Dafür trainierte er hart, und dann geschah das Malheur: Beim Fußballtraining in der Vorbereitung – Waack hatte sich gerade zum Ziel gesetzt, nach der A-Jugend im Landesliga-Kader von Rot-Weiß Lüdenscheid Fuß zu fassen – verdrehte er sich auf der Plastikwiese am Nattenberg das Knie.

„Der erste Schubladentest hat damals erst einmal Entwarnung gegeben“, erzählt Waack. So trainierte er weiter für die großen Herausfor-



Oberschnecke Brigitte Klein (links) und die Ressortleiterin Schneckenhaus, Saskia Zilinski (rechts), mit Jonas Waack: Der 20-Jährige hat am 1. April sein Duales Studium bei den Turbo-Schnecken begonnen.

FOTO: MACHATZKE

derungen, doch die Schmerzen und Schwierigkeiten blieben. Am Tag vor dem ersten Eignungstest wartete ein anderer Test: Eine MRT-Untersuchung sollte die Rätsel um sein Knie lösen. Das Ergebnis: Kreuzbandriss und weitere Schäden. „Eigentlich ein Totalschaden“, sagt Waack. Die Eignungstests konnte er vergessen, den Start seines Studiums zum Sportlehrer auch.

Kurzum sattelte der Lüdenscheider um: Lehramt Mathematik und Sozialwissenschaften, Studienort Siegen. „Doch Mathe war nicht mein Ding“, sagt Jonas Waack. Waack hatte weiterhin im Schneckenhaus gejobbt, die Verbindung war nie abgerissen. Und so kam man ins Gespräch. „Wir hatten schon länger überlegt, ob wir als Betrieb ausbilden“, sagt Saskia Zilinski, Ressort-

leiterin Schneckenhaus im Großverein. Die Duales-Studium-Idee schien indes nun interessanter. Als Mitglied des Freiburger Kreises gab es zum einen gute Beispiele an-



„Am liebsten würde ich schon wieder spielen, aber wirklich sinnvoll und gut ist es wohl erst in der nächsten Saison.“

Jonas Waack
Im RWL-Trainingsanzug

derer Großvereine mit Studenten, zum anderen aber auch den guten Kontakt zum IST-Studieninstitut in Düsseldorf. Die Großvereine kooperieren häufig mit der inzwischen seit 33 Jahren bestehenden Einrichtung für berufliche Weiterbildungen.

„Wir haben uns gesagt: Bevor Jonas woanders hingeht, sprechen wir ihn an“, sagt Brigitte Klein. Und Waack, der in der Zwischenzeit zum einen seinen Reha-Schein als Übungsleiter für Lungen- und Herzerkrankungen gemacht hatte und zum anderen auch als B-Lizenz-Inhaber in der Trainer-Fußball-Akademie des BV Borussia Dortmund begonnen hatte, war ansprechbar. Man fand zusammen und geht nun zusammen einen Weg, der für beide Seiten neu ist.

Im Zentrum des Studiengangs steht eher die Betriebswirtschaft als die Sportpraxis. Der Abschluss nach dreieinhalb Jahren ist ein Bachelor-Abschluss. Steuern, Organisation im Allgemeinen, Projektplanung, Personalplanung – in all diese Bereiche soll Waack bei den 28 Praxisstunden pro Woche im Schneckenhaus hineinschnuppern. Daneben wartet Theorie im Fernstudium-Format mit allerdings vier bis fünf Präsenztagen pro Semester am Institut in der Landeshauptstadt. Und am Ende wird er sich dann als Sport-Business-Manager entscheiden müssen, in welche Sportrichtung er geht. In einen Großverein wie die Turbo-Schnecken, in die Fitness-Branche, die Golfbranche oder doch zum Fußball? Nichts ist unmöglich...

„Bei diesem Deal wusste jeder, was er davon hat“, sagt Saskia Zilinski und freut sich, Jonas Waack im Team zu haben. Waack selbst war die Aussicht auf einen neuen Anlauf in Bochum, Köln und Wuppertal zu vage. Ob das Knie halten würde? Die Ärzte können es ihm nicht versprechen. Und so gilt alle Konzentration nun Schneckenhaus und Studium.

Aber nicht ganz: Im Fußballtraining ist Waack inzwischen wieder. Er hat auch schon wieder bei den Rot-Weißen auf der Bank gesessen, im Nachholspiel gegen Langenholthausen und am Sonntag gegen Bad Berleburg. „Am liebsten würde ich schon wieder spielen“, sagt er, „aber wirklich sinnvoll und gut ist es wohl erst in der nächsten Saison.“ Dann wird das erste Semester in Düsseldorf geschafft sein, und die Schultüte vom ersten Arbeitstag im Dualen Studium lange Geschichte.